Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **56 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zusetzen, und man wird das auch nicht bereuen müssen. Wenn man das wunderbar dekorierte Rondell mit den Krawattenstoffen betrachtet, muß man sagen, daß die schweizerischen Fabrikanten wirklich für jedermann etwas Passendes herausgebracht haben. Die Streifendessins nehmen zwar eine fast stiefmütterliche Rolle ein und überlassen vorerst einmal den kleingemusterten Jacquardstoffen das Präsidium. Rot scheint dabei auch in dieser Hinsicht die große Liebe zu sein, denn nur selten entbehrt ein Dessin dieser Farbe. Im übrigen sind alle Muster in frischen und leuchtenden Tönen gehalten, und so führen denn auch zinnoberrot, züriblau und gold die Farbentabelle an.

Die vielen Tüchli und Echarpen geben dem Ganzen ein wirklich sommerliches Gepräge; vor allem ist es die Buntheit der Kaschmir-Dessins, die diese Carreau-Tücher schmücken, und die immer wieder ihre begeisterten Abnehmerinnen finden.

Nach dem Rundgang durch diese, wohl einer der schönsten Hallen hat man das Gefühl, wirklich wieder guten und besseren Zeiten entgegengehen zu dürfen." A. Z.

Mode-Berichte

Eindrücke von den letzten Modekollektionen

Die Ende April/Anfang Mai vorgeführten Kollektionen der Pariser Haute Couture sind eine Art Zwischenglied und daher nicht so reichhaltig und glanzvoll wie die Vorführungen im Februar und August. Sie bestanden zum größten Teil aus Sommerkleidern und Mänteln, Badeanzügen und anderen leichteren Kleidungsstücken.

Mäntel und Capes. Eine der auffallendsten Einzelheiten dieser Kollektionen sind die Mäntel und Capes. Das Cape, eine ärmellose, über die Schultern geworfene Pelerine ist von Natur aus ein lose sitzendes Kleidungsstück, aber auch die Mäntel zeigen in der letzten Zeit einen bedeutenden Umfang. Dies ist damit begründet, daß der Mangel an Stoffen bis auf weiteres beseitigt ist; ein weiterer Grund ist aber, daß diese Capes und weiten Mäntel einen besondern weiblichen Reiz verleihen.

Man sieht Capes in zahlreichen Längen — kurz, halblang und lang — und Stoffen. Kurze Capes bilden zuweilen Bestandteile eines Mantels oder eines Kleides, und sind in diesem Falle eine Art Fortsetzung des Kragens. Einige sehr hübsche Capes zeigten Grès (aus schwarzem Wolljersey) und Mad Carpentier (Wollvelours). Bei der letzteren sahen wir auch einen langen schwarzen, mit Luchsfell besetzten Mantel, der mit einem Kleid aus feinem schwarzen Wolljersey getragen wird. Robert Piguet zeigte eine ganze Anzahl von Capes und Mänteln, einige aus plissiertem Jersey (in Pastellfarben zusammen mit dunkelfarbigen Kleidern), andere aus schweren Wollstoffen mit Fantasiewürfelung für Sport.

Die Stola und der Shawl, zwei Kleidungsstücke, deren Beliebtheit im Laufe der letzten Saisonen ständig gewachsen ist, werden jetzt größer und breiter erzeugt und nähern sich den Capes. In einigen Kollektionen fand man ungewöhnlich breite Schärpen, die den ganzen Oberkörper einhüllen, zuweilen sogar unterhalb der Hüften.

Die Capeform ist auch vielfach in den Mantelärmeln zu finden. Jacques Griffe zeigte ein sehr hübsches Modell, dessen Aermel so breit und geschickt zugeschnitten waren, daß sie eine einheitliche Linie rund um die Taille bildeten und wie ein kurzes Cape aussahen.

Unter den Stoffen, aus denen die Capes und capeartigen Kleidungsstücke hergestellt werden, sind Kammgarnstoffe mit Würfeln und „Pied de Poule"-Mustern und leichte Tweedstoffe zu erwähnen, wovon einige in ihrer Unregelmäßigkeit an handgewebte Stoffe erinnern. Sehr hübsch sind Tweedstoffe mit beige-, marron- und crêmefarbenen Streifen in Dachsparrenform (Chevrons).

Die Pariser Mode hält darauf, daß lange Mäntel und Capes für zeremonielle Gelegenheiten schwarz sind, während die übrigen, Abendmäntel inbegriffen, in verschiedenen Farben gehalten sein können.

In den letzten Kollektionen findet man auch mehrere Mäntel in Redingote-(Gehrock)-Form, so z. B. bei Jacques Heim einen Sommermantel aus schwarzem Leinen und einen anderen aus rotem Wollstoff mit Raphiastickerei.

Das Modespiegel-Sommerheft wird Sie in erfreulicher Weise überraschen. So reichhaltig, so farbig, so lebendig präsentierte sich unsere Modezeitschrift bis heute noch nie. Der neue Modespiegel steht ganz im Zeichen des Sommers, der Sonne und unbeschwerter Ferientage. Alles was an Kleidern und Accessoires für diese Zeit gebraucht wird, haben wir für Sie zusammengestellt. Diesmal werden auch die festeren Damen bestimmt das Passende finden in der reichen Wahl von 51 gut sitzenden Schnittmuster-Modellen, zu denen wir jede Größe und auch Maß-Schnitte liefern.

Vergessen Sie nicht, daß zum gut sitzenden Kleid ein gut sitzendes Unterkleid gehört; dank den tadellosen Modespiegel-Wäsche-Schnitten kann man sich mit geringen Kosten sommerlich-duftige Wäsche schneidern.

Mehr wollen wir nicht verraten, um die freudige Ueberraschung nicht zu trüben, wenn Sie das wunderschöne Modespiegel-Sommerheft mit seinen 51 praktischen Modellen aufschlagen.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual", sagt das Sprichwort. Lassen Sie sich nur ein wenig quälen; denn es lohnt sich, aus der abwechslungsreichen, farbenfrohen Wahl des Modespiegels das Schönste für sich auszusuchen. Der Mode-Spiegel erscheint im Verlag C. J. Bucher AG, Luzern.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil. Donnerstag, den 9. Juni fand die 68. Generalversammlung im neuen Hörsaal der Webschule statt. Herr Präsident Fr. Huber, Fabrikant, Uzwil hatte die große Freude, eine stattliche Anzahl Gäste, Genossenschafter und Delegierte der Textilverbände willkommen zu heißen. Speziell konnte er begrüßen die Vertreter von fünf Kantonsregierungen: Herrn Landammann Gabathuler, St. Gallen, Herrn Regierungsrat Tanner, Herisau, Herrn Regierungsrat Reutlinger, Frauenfeld, Herrn Dr. Alfred Frey als Delegierter der zürcherischen Regierung und Herrn Dr. Burren als Vertreter des Kantons Aargau.

Im präsidialen Bericht gedachte der Vorsitzende zunächst folgender Freunde und Gönner der Webschule, die seit der letzten Generalversammlung aus dem Leben scheiden mußten:

Werner Gubelmann-Daendliker, Mitinhaber der Firma Gubelmann & Co., Wetzikon;

Heinrich Schuler-Honegger, der das hohe Alter von 92 Jahren erreichte;

Jakob Eichholzer, der während 25 Jahren der Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen gedient hatte und stets ein hilfsbereiter und guter Freund der Webschule war;

Emil Baumgartner-Zuppinger, Teilhaber der Firma Baumgartners Söhne AG, Rüti (Zch.), der für die Wattwiler Schule immer ein warmes Herz und eine offene Hand hatte.

Im Rückblick auf das Jahr 1948 stellte der Bericht die Fertigstellung der ersten Etappe des Ausbaues der Webschule an die Spitze. Der Präsident sagte: „Alles ist gut gelungen, alles ist aber auch restlos bezahlt; es ruhen keine Schulden auf den Neubauten." Bis zur Vollendung des Werkes bleibt noch recht vieles zu schaffen. Die Schulräume, die in der letzten Etappe noch auszubauen sind, werden wohl recht dringend benötigt, aber mit der Ausführung der Arbeiten soll trotzdem zugewartet werden bis die finanzielle Grundlage restlos gesichert ist.

Die laufenden Betriebskosten und deren Deckung machen heute bedeutend mehr Sorgen als das Baukonto. Wenn die Schule ihre Aufgabe erfüllen soll, dann muß sie auch die nötigen Geldmittel haben. Für das Jahr 1949 sind uns von der Industrie die Beiträge wieder bewilligt worden, was dankbar anerkannt wird. Ob im nächsten Jahre wieder mit den gleichen Summen gerechnet werden kann, läßt sich leider noch nicht übersehen. Es ist aber festzuhalten, daß wenn es der Schule gelingt gutes Personal auszubilden, die im Laufe der Jahre dargebrachten finanziellen Opfer mehr als reichlich aufgewogen sind. Der Weitblick der Industriellen wird sich hier bestimmt bewähren.

Im Berichtsjahre haben sich der Webschule Türen geöffnet und sie hat Freunde gefunden, auf die man früher kaum zu hoffen wagte. Die Regierungen der sieben Textilkantone haben unter dem Vorsitz von Herrn Landammann Gabathuler in einer Konferenz ihre vermehrte Hilfsbereitschaft an die Webschule beschlossen, da sie den Wert einer richtigen Schulung des Kaders für die Textilindustrie erkannten.

Ein Dank an die Mitarbeiter in der Aufsichtskommission, an den Lehrkörper vom Direktor bis zum Hilfsarbeiter rundete den präsidialen Jahresbericht ab.

Es folgte dann der Direktionsbericht von Herrn M. Schubiger. Unter Hinweis auf den gedruckten Jahresbericht orientierte dieser über den Besuch der Schule und über das Lehrprogramm. Der Lehrplan konnte wesentlich bereichert werden. Neu sind die Kurse für Spinner- und Zwirnermeister, mit denen anfangs November begonnen wird, und womit eine bisherige große Lücke im schweizerischen Ausbildungswesen geschlossen werden kann. Der Direktor konnte auf namhafte technische Erweiterungen, viele Zuweisungen finanzieller und materieller Art hinweisen und verband damit einen herzlichen Dank an alle Spender. Heute ist die Schulweberei in vorbildlichen Räumen untergebracht, auch für den theoretischen Unterricht sind die dringendsten Wünsche verwirklicht; wir dürfen mit großer Freude und Befriedigung auf das bisher Geschaffene blicken. Auch der Direktor schließt seinen Bericht mit warmen Worten des Dankes an die Aufsichtskommission, vorab an den Präsidenten, Herrn Fabrikant Fr. Huber, dann aber auch an alle Mitarbeiter.

Herr Hans Pfenninger, Wädenswil, nahm Veranlassung, Herrn Huber für seine umfassende Arbeit im Dienste der Schule in verbindlichen Worten zu danken und gratulierte ihm von Herzen, daß er kürzlich in die beratende Schulkommission der Eidg. Techn. Hochschule Zürich gewählt wurde. Anerkennende Worte durfte auch Herr Ed. Meyer-Mayor entgegennehmen für seine große uneigennützige Arbeit für die Webschule.

Ueber die Betriebs- und Baurechnung orientierte sodann der Direktor, während Herr Meyer-Mayor sich zu den Fondsrechnungen äußerte. Namens der Rechnungsrevisoren erstattete Herr Fabrikant W. Kirchhofer, Urnäsch der Generalversammlung Bericht, worauf die Jahresrechnung unter bester Verdankung einhellig genehmigt wurde.

Kurz orientierte der Vorsitzende noch über Baubericht und Finanzierung. Dieses Jahr werden keine größeren Bauarbeiten mehr ausgeführt, nur einige wenige notwendige Anpassungen werden vergeben. Die Schlußetappe soll beginnen, wenn die noch benötigten etwa 250 000 Franken vollständig beisammen sind. Der größere Teil ist bereits vorhanden und der Rest steht in sicherer Aussicht, so daß der Betrag in absehbarer Zeit verfügbar sein wird.

In der Umfrage teilte der Vorsitzende die Wünschbarkeit von zwei Wahlen mit. Auf seinen Antrag hin wählte die Versammlung Herrn Walcher-Hefti, Hätzingen, der während einer langen Reihe von Jahren dem Revisorenkollegium angehört hatte, in den Vorstand. Ferner nahm sie auch Herrn Gemeindeammann Herrmann, Wattwil, in den Vorstand auf, damit die Gemeinde noch enger mit der Schule verbunden werde.

Herr Präsident Fr. Huber ließ die Tagung in herzlichen Dankesworten ausklingen. -s-

Textilfachschule Zürich — Examenausstellung. Die Schülerarbeiten des Jahreskurses 1948/49, die Gewebesammlung und der Websaal können Freitag und Samstag, den 15. und 16. Juli 1949 je von 8—12 und 14—17 Uhr von jedermann besichtigt werden. Die Schulleitung und die Schüler werden sich freuen, wenn sich die Freunde der Schule recht zahlreich einfinden werden.

Der Maschinenpark der Schule hat im Verlaufe dieses Schuljahres wiederum einige Ergänzungen erfahren, die auch an dieser Stelle bestens verdankt seien. Wir erwähnen u. a. die kostenlose Ueberlassung folgender Maschinen und Utensilien:

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden: Ein 1/2 PS Elektromotor für Stanz- und Kopiermaschine; ein Dreiphasen-Webstuhlmotor für Benninger-Automat.

Firma Grob & Co. AG, Horgen: 28 kompl. Schiebereiter-Webeschäfte; 1 kompl. Schiebereiter-Webgeschirr für Saurerstuhl 100 W; 2 vollständige Drehergeschirre; 1 Einziehstuhl.

Willy Grob, Zürich: 2 Paar FMC Kettbaumbremsen.

Firma Heer & Co. AG, Thalwil: 2 Gestelle für neue Musterungsapparate für Dreher.

Maschinenfabrik Oerlikon: 1 Drehstrommotor Typ ATW für Rüti-Stuhl.

Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti: 1 Klaviatur-Stanz- und Kopiermaschine Modell CMK/2.

Gebr. Stäubli & Cie., Horgen: 1 neuer Schwingenzug zum Stoßen der Schäfte.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 5. September 1949 und dauert bis Mitte Juli 1949. Es haben sich auch dieses Jahr wieder mehr junge Leute angemeldet als aufgenommen werden können. Ueber die Aufnahme werden daher die Ergebnisse der Aufnahmeprüfung, die am Dienstag, den 19. Juli stattfindet, entscheiden.

Zürich, den 28. Juni 1949. **Die Aufsichtskommission**